

## **Demografie: Eine komplexe gemeinschaftliche Herausforderung**

Der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt in Dithmarschen ist traditionell durch Landwirtschaft und Tourismus geprägt.

Dithmarschen hat das größte Kohlanbaugebiet Europas und mit Friedrichskoog und Büsum gut ausgelastete Urlaubsorte an der Westküste.

Das einzige größere Industriegebiet im Kreis mit Schwerpunkt chemischer Industrie und Hafenbetrieblichkeit befindet sich in Brunsbüttel. Neben einer Raffinerie im Zentrum Dithmarschens gibt es vereinzelte Industriebetriebe in der Kreisstadt Heide sowie in den Städten Meldorf und Marne.

Kleinst-, Klein- und Mittelbetriebe, vor allem aus Handwerk, Einzelhandel, Hotel- und Gaststättengewerbe sowie Landwirtschaft, prägen die Wirtschaft im Kreis.

Der Arbeitsmarkt ist tradiert saisonabhängig, was dem hohen Anteil des Baugewerbes, der Landwirtschaft und dem Hotel- und Gaststättengewerbe zuzuschreiben ist.

Es gibt eine überdurchschnittlich hohe Langzeitarbeitslosenquote. Wir arbeiten seit Jahren daran, diese Quote durch berufliche Weiterqualifizierung zu senken.

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II belastet den Sozialhaushalt stark, auch wenn die letzten beiden Jahre vorsichtige Erfolge durch den genannten Maßnahmenkatalog im Kontext beruflicher Qualifizierungszugewinne zeigen.

Das politische Ansinnen, wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand langfristig zu sichern, damit auch künftige Generationen in Dithmarschen gut leben und hier verbleiben können, wird nur gelingen, wenn der seit langem vorhergesagte Trend, nämlich ein gravierender Umbau der Altersstruktur, gebrochen wird.

Die Abwanderung von jungen Menschen spielt in dieser Betrachtung eine große Rolle und die daraus erwachsende große Herausforderung für den Kreis, dem steigenden Fachkräftemangel und dem Fachkräftenachwuchs, fördernd entgegenzuwirken.

Der demografische Wandel wird sich in Dithmarschen, auch bei Unternehmensnachfolgen bemerkbar machen, da hier im ländlichen Raum vor allem sehr kleine und mittelständische Unternehmen überproportional vertreten sind. Um dieser Situation entgegenzuwirken, wurde 2014 ein Handlungskonzept Demografie erarbeitet mit dem Ziel, "alle Akteure in Gesellschaft, Politik und Verwaltung für die Herausforderungen des stattfindenden Wandels zu sensibilisieren und zum aktiven abgestimmten Handeln zu animieren."

Seit Erstellung des Handlungskonzeptes wurde dieses Produkt kontinuierlich weiterentwickelt und Maßnahmen zur Anpassung definiert. Da die Ausgangssituationen beschrieben sind, erhoffen wir uns mit den handelnden Akteuren zusammen eine Betrachtung der Wechselwirkungen, die sich in der Entwicklung einzelner Bereiche auf andere Themenfelder ergeben.

Gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in allen Regionen Deutschlands zu unterstützen, ist eine Prämisse der Bundesregierung.

Wir hier in Dithmarschen brauchen kommunale Allianzen, die sich mitverantwortlich für die Stärkung des Sozialraumes fühlen und im Allianzraum untereinander abgestimmt agieren. Wir sind bemüht, Entwicklungsstrategien mit ihrer Kraft und ihrer Perspektive im gemeindlichen Raum zu einer kommunalen Allianz weiterzuentwickeln, um attraktiv und wettbewerbsfähig zu sein.

Als dritte und wichtigste These soll die Verlässlichkeit von sozialen Sicherungssystemen gewährleistet sein, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Hier ist es unabdingbar, den Blick auf frühe Bildung, Ausbildung und Berufsorientierung sowie Berufschanchengleichheit zu legen.

Noch immer gelingt es in Dithmarschen nicht ausreichend, Schulabbrüche zu verhindern oder qualifizierte Schulabschlüsse in ausreichender Form zu erreichen. Es konnte zwar durch eine sozialraumorientierte Vorgehensweise die Vernetzung lokaler Akteure und die Verankerung einer Übergangsgestaltung in den regionalen Strukturen der Bildungsangebote und der Jugend-, Sozial- und Arbeitslosenhilfe erreicht werden, z. B. durch die Jugendberufsagentur, dennoch steht für die Kooperierenden die Notwendigkeit einer außerordentlichen fachlichen und operativen Stärkung durch weitere Bildungsangebote im Vordergrund.

Etlliche Projekte und der Fokus auf Netzwerkarbeit zählen für Schulen, Ausbildungsbetriebe und Bildungsträger als wichtigster Veränderungstreiber. Die wesentlichen Ziele in der Berufsorientierung, die maßgeblich Generationensicherheit gibt, ist unabdingbar eine gute Vorbereitung durch fundierte Berufsorientierungsprozesse, Möglichkeiten der Wahlfreiheit einer Berufsausbildung sowie lebenslanges Lernen.

Berufsfelderprobungen und Praktika unterstützen nicht nur eine selbständige Berufswahl, sondern nehmen großen Raum in der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen ein.

Das Fazit der Betrachtung, das nicht nur durch die Folgen des demografischen Wandels gekennzeichnet ist, muss sein, dass wir alle Beteiligten gegenüber den Einwohner\*innen in Dithmarschen eine gemeinsame Verantwortung definieren. Die gemeinsame Verantwortung kann nur in der Identifikation von Bildungsketten und den daraus folgenden Handlungsableitungen definiert werden. Denn nur und ausschließlich Bildung ist ausschlaggebend für die Zukunftsfähigkeit des Kreises Dithmarschen und dessen wirtschaftlichem Wachstum, Wohlstand und gesellschaftlichen Zusammenhalt.